



**Enkeltaugliches
Österreich**



Enkeltaugliches
Österreich

Workshop: “Kostenwahrheit”

Ist Bio wirklich teurer?

November 2024

Barbara Holzer-Rappoldt

Johann Aufreiter

Enkeltaugliches Österreich (ETÖ)



09:00



Enkeltaugliches
Österreich

**Größte unabhängige
Bio-Bewegung.**

- **Bio- und Wald Bäuerinnen und Bauern,**
- nachhaltigen **Unternehmer:innen**
- renommierten **Forscher:innen**

- **Lösungen**

- **Forschung bis hin zur Umsetzung**

- **Nur FÜR** - nicht gegen





Workshop: Kostenwahrheit Ist Bio wirklich teurer?

13:00 - 13:15

Intro

13:15 - 14:15

Workshop

14:15 - 14:30

Zusammenfassung





Wie antworten wir?

Bio ist Luxus. **Bio ist zu teuer.** Das ist nur für die Reichen.

Bio in der öffentlichen Beschaffung

(Schulen, Krankenhäuser etc) können wir uns schon gar nicht leisten.



Intro

ETÖ Projekt: Kostenwahrheit





Wir wissen, dass

**die nachhaltige, bioregionale Landwirtschaft
& Lebensmittelproduktion
“eigentlich” langfristig gut für alle ist.**

Ist MEHR BIO besser für alle?





Was tun Bio-Bäuerinnen und Bauern für die Gesellschaft?

Die biologische Landwirtschaft betrachtet den Betrieb und seine Kreisläufe **ganzheitlich**.

Sie **unterstützt die natürlichen Fähigkeiten** von Boden, Pflanzen und Tieren.

- Gesundere **Umwelt**
- Höheres **Tierwohl**
- Gesundere **Ernährung**
- Langfristiges **Kreislaufdenken**
- **Transparenz** und **Vertrauen**
- Erhalt der **natürlichen Versorgungssicherheit**



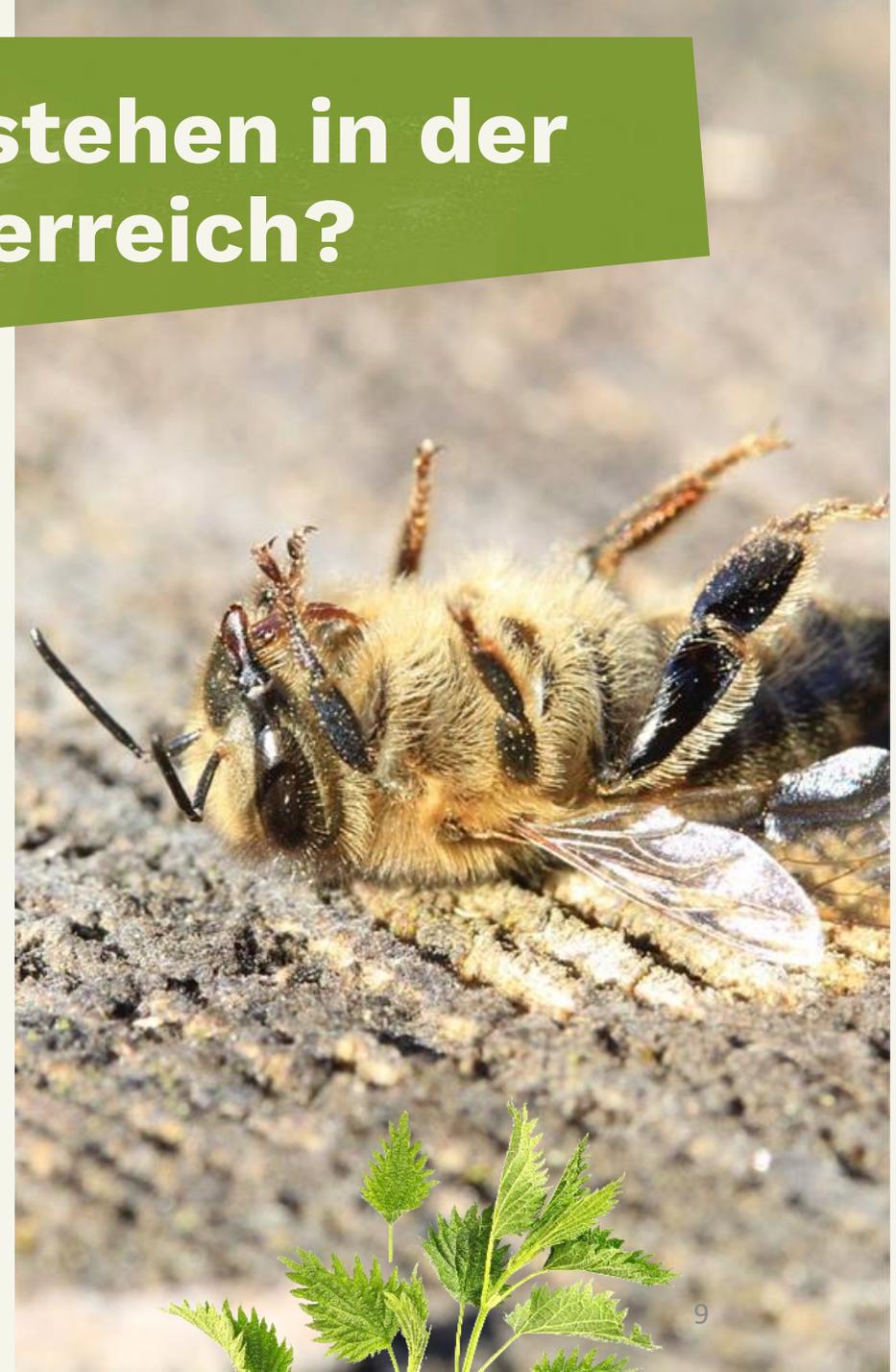


Welche “Folgekosten” entstehen in der Landwirtschaft in Österreich?

Intensive Lebensmittel- und Futterproduktion mit **chemisch-synthetischen Pestiziden und Kunstdünger** verursacht **Umwelt- und Gesundheitsschäden**.

Für diese zahlen wir: z.B. in Form von Steuern.

- Belastung des **Trinkwassers**
- Zunahme von **Antibiotikaresistenzen**
- Abnahme von **Bestäubern**
- Zunahme von **Klimastrafzahlungen**
- Abnahme der **Bodenfruchtbarkeit**





Nicht Bio vs. “Konventionell”

Wertschätzung und Wichtigkeit für Bio hervorheben.

Bio = NICHT:

- **Ideologie**
- **Luxus**
- **“Marketing Schmäh”**

Bio =

- **Wirtschaftlich für den Staatshaushalt relevant**
 - Vermeidung von **Folgekosten**
 - Langfristige regionale **Versorgungssicherheit**

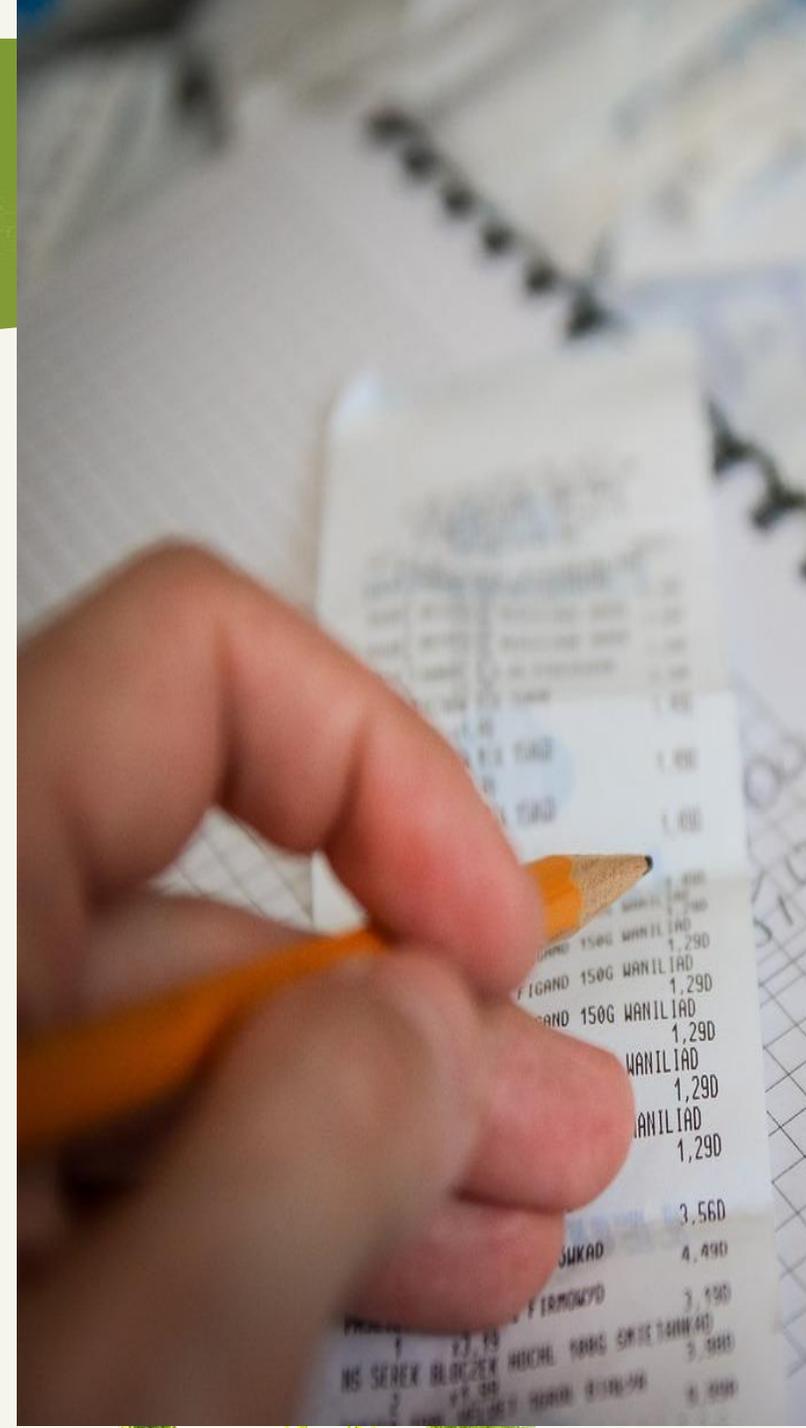




Daher gilt für Österreich:

**Mehr Biologische Landwirtschaft =
Weniger “Folgekosten”** für die Gesellschaft.

- **Folgekosten von nicht biologischer Landwirtschaft steigen enorm über die nächsten Generationen**





Ja, ABER: Kann Bio Österreich ernähren?

JA. Auch die Welt mit 10 Milliarden Menschen.

Wenn...

- die vermeidbaren **Lebensmittelabfälle** um **25%**
- Weniger Menge mehr Qualität:
der **Fleischkonsum** um **10%** reduziert wird.

Ist es die Lösung weiterhin mehr (mit künstlichen Hilfsmitteln) “aus oft bereits erschöpften Böden zu holen”?





Neueste Untersuchung: **Umweltbundesamt**

Ernährungssicherheit und Pestizidreduktion sind kein Widerspruch

Eine Erhöhung des Bio Anteils ist ein sinnvoller Weg, um die Resilienz in der Lebensmittelproduktion zu erhöhen

UMWELTBUNDESAMT OKTOBER 2024

WARUM?

- Unabhängigkeit von **Import von Futtermitteln**
- Unabhängigkeit von **Import von energieaufwendig produziertem Kunstdünger**
- Unabhängigkeit von **Import von chemisch-synthetischen Pestiziden**
- ...





Wie erhöhen wir den regionalen Bio-Markt und senken diese Folgekosten?

Die öffentliche Beschaffung.

Die Regierung hat sich im Rahmen des **Aktionsplans „Nachhaltige Beschaffung“** (naBe) zu Bio-Quoten verpflichtet. (25% 2023 / **30% 2025** / 55% 2030); kam diesen jedoch bis jetzt noch nicht nach.

Wo stehen wir?

Bundesbeschaffung: bei ca. **4%** (3 Parlamentarische Anfragen)
Bund und Länder bei ca. **8%** (AMA)

Warum?

Fehlende “Wertigkeit”

“Bio ist teurer, Hauptsache regional.”



Aktuell:
ca. 4-8% Bio
Einkauf

Kein Geld für Bio in der öffentlichen Beschaffung?

Ziel:
ca. 55% Bio
Einkauf

Bio-Landwirtschaft

**Ausgaben für
Lebensmittel (BIO)
Öffentliche
Beschaffung**

**Folgekosten für
alle
Steuerzahler:innen**



Warum werden die **Vorteile** des BioRegionalen Einkaufes

trotz Vermeidung von **Millionen Euro an
Folgekosten** pro Jahr

noch nicht bemerkt?





Die fehlende KostenWahrheit.

Zustand in der Volkswirtschaftslehre, in dem nach dem Verursachungsprinzip **alle Kosten, die infolge eines Tuns oder Unterlassens entstehen, von den Verursachern getragen werden.**

**Leistungen, Folgen und
Folgekosten werden derzeit
NICHT
dem Produkt zugeordnet.**

Fehlende Kostenwahrheit führt zu
Marktverzerrungen.





Was wahr “wäre”:

**Wir brauchen keine
Budgeterhöhung für Bio**
(in der öffentlichen Beschaffung)

**Wir brauchen eine
Budgetverlagerung
(Berichtigung)**





Von wie viel reden wir?

Selbst bei einer konservativen Schätzung verursacht die Landwirtschaft in Österreich

Schäden in Höhe von mindestens 1,3 Milliarden Euro pro Jahr. Bei den errechneten Kosten handelt es sich um Reparaturmaßnahmen

- Gewässerbelastungen,
- stärkere Hochwasserereignisse infolge verringerte Wasserpufferkapazität
- Treibhausgasemissionen,
- Biodiversitätsverluste,
- Pestizid-Emissionen in Wasser und Luft
- sowie Pestizid-Rückstände in Lebensmitteln

Durch eine Umstellung Österreichs auf 100 % Bio-Landwirtschaft würden die errechneten Kosten um mindestens ein Drittel sinken und es könnten so laut Berechnungen

425 Millionen Euro jährlich eingespart werden.





Schauen wir uns das genauer an.

Workshop

ETÖ Projekt: Kostenwahrheit





Ist Bio wirklich teurer?

Themenbereiche (Plenum)

- Worauf hat die Landwirtschaft Einfluss?

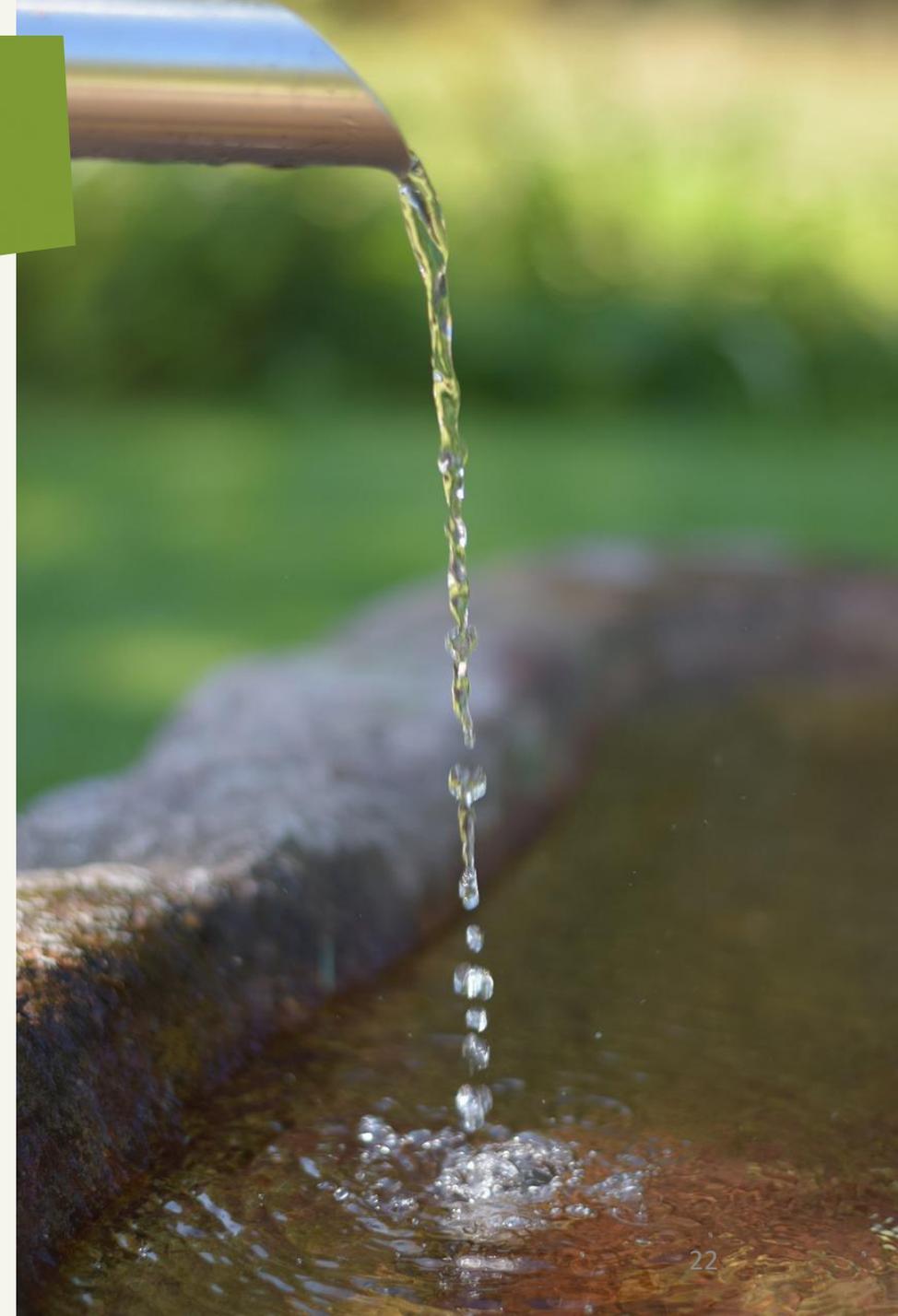
Effekte & Kosten (Gruppe)

- Wie wirkt sich mehr Bio-Landwirtschaft auf einzelne Bereiche aus?



Themenbereiche (Plenum)

- Worauf (auf welche Ökosysteme) hat die **ART DER Landwirtschaft in ÖSTERREICH** Einfluss?





Unsere 5 Themenbereiche

1. **Wasser**

Wasserverfügbarkeit und Wasserqualität

2. **Klima**

Klimawirkungen und Klima- & Wetterresilienz

3. **Artenvielfalt**

und **Bodengesundheit**

4. **Gesundheit**

für Mensch und Tier

1. **Ernährungssicherheit**

und Krisenresilienz





Gruppenarbeit ca. 45 min

- 5 Gruppen zu Themenbereichen
 - 1 Gruppenblatt / 1 Flipchart / Schriftführer:in - Präsentation
- 30 min
Fragestellung (z.B. Wasser: Verfügbarkeit und -qualität)
 - 10 min AUSWIRKUNGEN
 - Wie wirkt sich **MEHR regionale Bio-Landwirtschaft** darauf aus? +
 - Wie wirkt sich **WENIGER regionale Bio-Landwirtschaft** darauf aus? -
 - 10 min KOSTEN
 - Welche **KOSTEN** könnten wir uns durch mehr Bio-Landwirtschaft ersparen?
 - 10 min ENKELTAUGLICHKEIT
 - Wie wären die Auswirkungen von mehr Bio-Landwirtschaft **in 3 Generationen**?



A yellow leaf and a pile of dark brown soil are positioned at the top of the slide. The leaf is on the left, and the soil is on the right.

Schauen wir uns das genauer an.

A small ladybug is located on the left side of the slide.

Präsentation der Gruppenarbeiten

ETÖ Projekt: Kostenwahrheit



A yellow leaf and a pile of dark brown soil are positioned at the top of the slide.

Schauen wir uns das genauer an.

A small ladybug is located on the left side of the slide.

Ergebnisse aus der Wissenschaft

ETÖ Projekt: Kostenwahrheit



1. Wasserverfügbarkeit und Wasserqualität

AUSWIRKUNGEN

- **Wasserverfügbarkeit / Wasserspeicherung**
 - **Wetter-Resilienz** (Hochwasser, Trockenheit)
- **Wasserqualität** (Nitrat, Pestizidmetaboliten)
 - **Gesundheit**

KOSTEN

- Entfernung von **Nitrat**: € 0,40/m³ - € 0,76/m³
- Entfernung von **Pflanzenschutzmitteln**: € 0,25-€ 0,40/m³

Ein Bio-Landwirt entlastet den regionalen Wasserversorger bei um **1.370 Euro pro biologisch bewirtschafteten Hektar pro Jahr.**

(Quelle: Bio Wasseruhr DE)



2. Klimawirkungen und Klimaresilienz

AUSWIRKUNGEN

- **Weniger Emissionen, Klimastrafzahlungen**
- **Bessere Krisensicherheit** (Hochwasser, Trockenheit etc.)

KOSTEN

- Kosten des Klimawandels in der Landwirtschaft werden im Schnitt bis **2050 auf etwa 1 Mrd € p.a.** steigen, in einzelnen Jahren können sie wesentlich höher liegen.
- Klimagerechte (biologische) Landwirtschaft verursacht **rund 20% weniger Emissionen**

(Quelle: Boku, Helga Kromp-Kolb, ETÖ Wissenschaft. Beirat)

Wie viel CO₂

spart Bio-Ernährung

in Österreich?



Gebäck:
spart 15-40 % CO₂



Freilandgemüse:
spart 10-30 % CO₂



Geflügelfleisch und Eier:
spart 40-50 % CO₂



Milchprodukte:
spart 10-20 % CO₂



Weizenbrot :
spart 20-25 % CO₂

Anm.: Werte pro Kilogramm

Studie: Boku & FiBL

3. Biodiversität und Bodengesundheit

AUSWIRKUNGEN

- **Höhere Bestäubungsleistung**
- **Betriebsmittelunabhängige Ertragssicherheit**
- **Natürliche Schädlingskontrolle (Nützlinge)**

KOSTEN

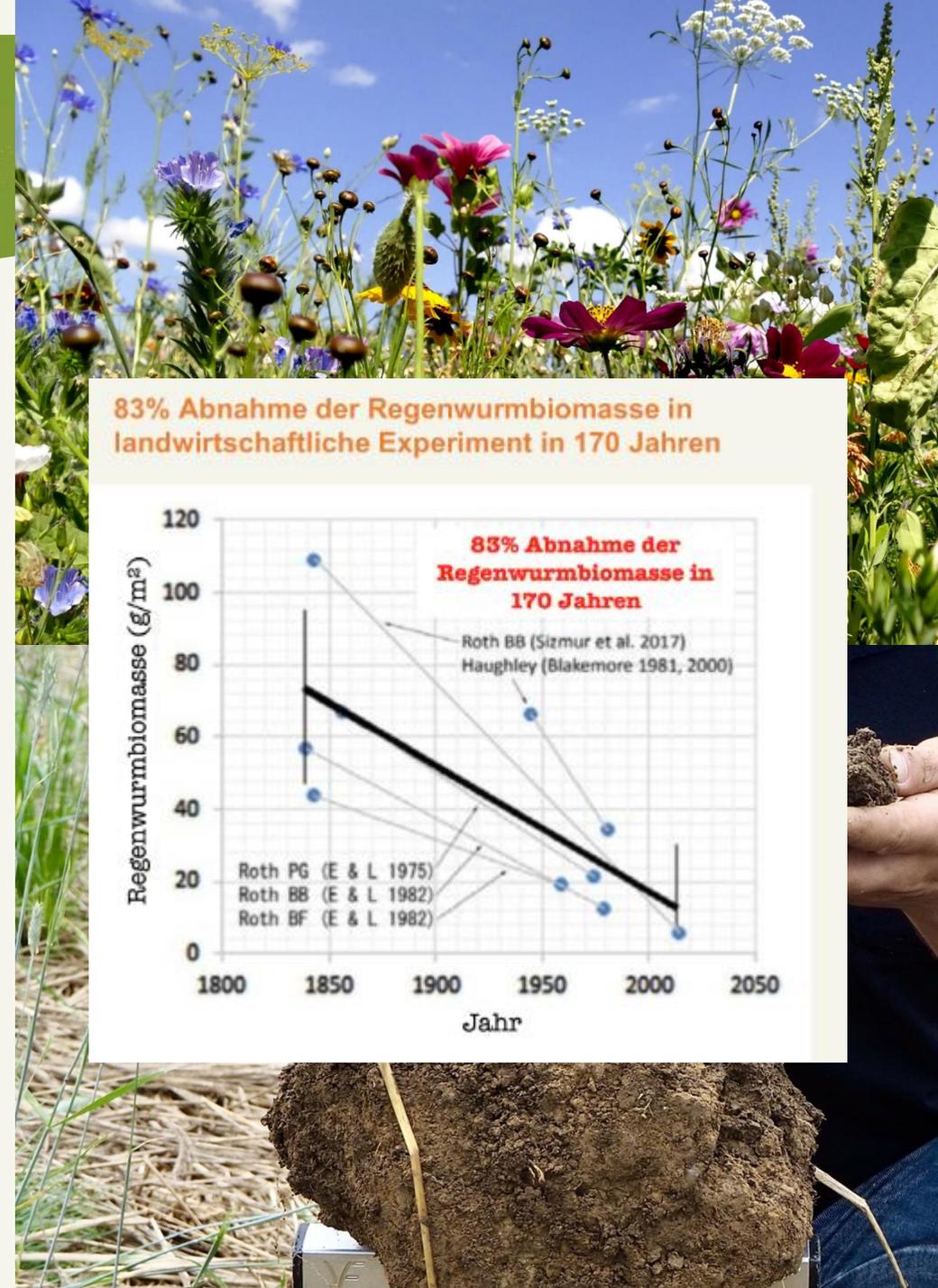
***GB / p.J. (Wird für AT erhoben)**

Biodiversität Biodiversitätsverlust durch Habitat und Artenschwund **55 Mio Eur.**

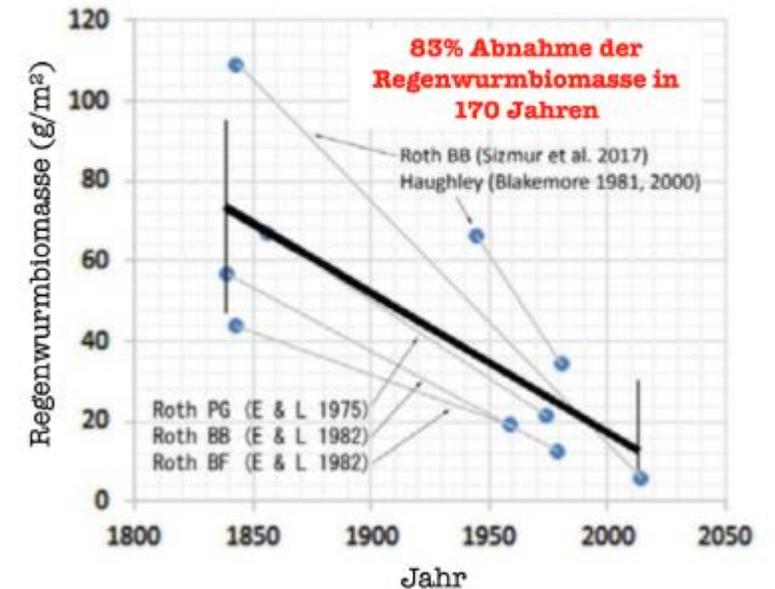
Biodiversität Hecken und Trockenmauern **217 Mio Eur.**

Biodiversität Verluste an Bienenkolonien **4.4 Mio Eur**

(Quelle: FiBL / Prof. Dr. Johann Zaller, Boku)



83% Abnahme der Regenwurmbiomasse in landwirtschaftliche Experiment in 170 Jahren



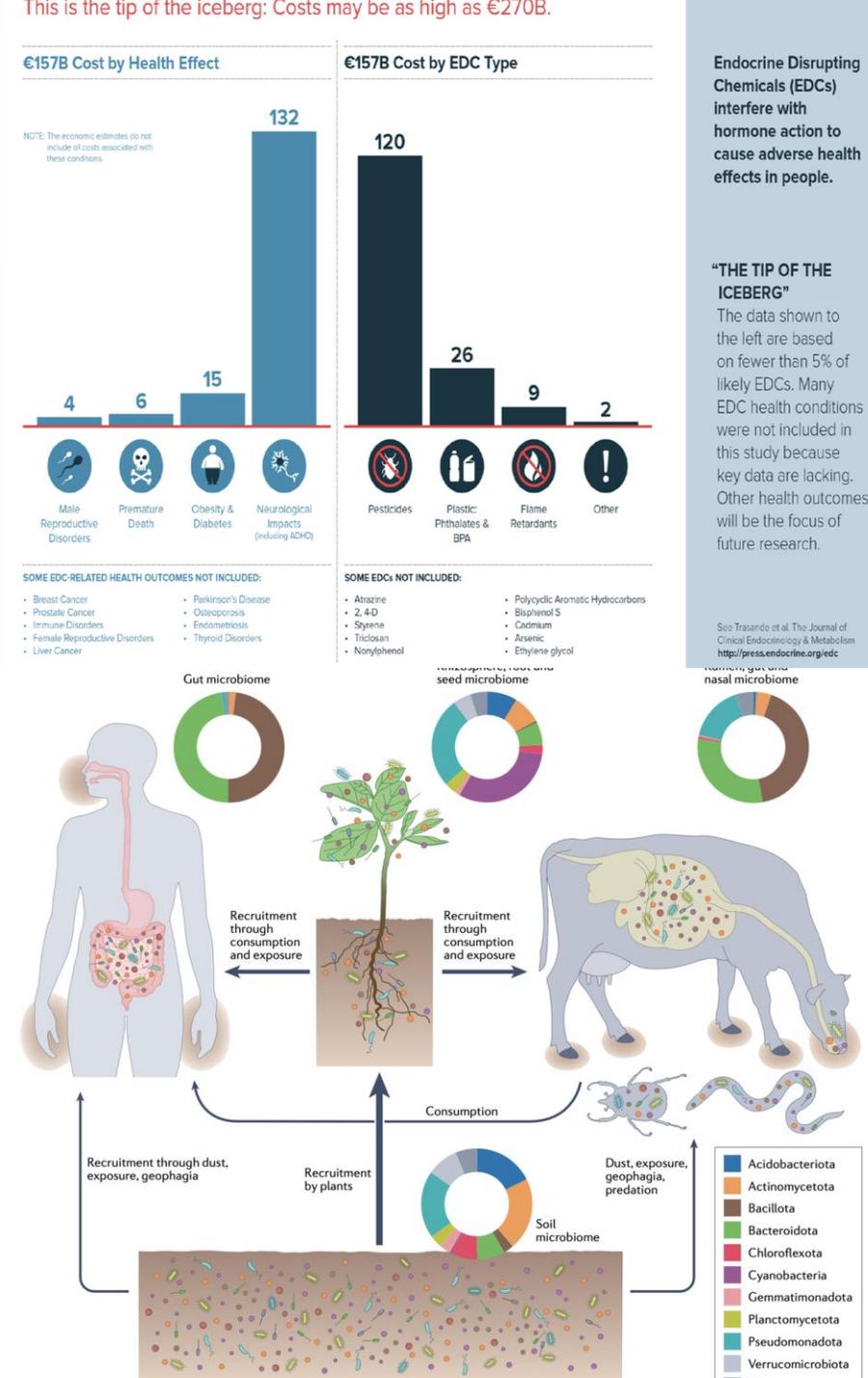
4. Gesundheit für Mensch und Tier

AUSWIRKUNGEN

- Krebs- und **Krankheitsrisiko** durch **Pestizidexposition (Nahrung, Wasser, Luft)**
- Verminderte **Fruchtbarkeit** durch **hormonell wirksame Stoffe**
- Krebs- und Krankheitsrisiko durch **Nitrat im Trinkwasser**
- **Antibiotikaresistenzen** durch präventiven Gebrauch
- Gesundheitsschäden durch **Abnahme des Mikrobioms**
- Abnahme der **Nährstoffdichte**
- Zu **“billig” verfügbares Fleisch** - zu hoher Fleischkonsum (über 60kg p.a.)

KOSTEN

- Bsp: **120 Mrd Euro p.J. weltweit allein für Endokrine Disruptoren in Pestiziden**



“THE TIP OF THE ICEBERG”

The data shown to the left are based on fewer than 5% of likely EDCs. Many EDC health conditions were not included in this study because key data are lacking. Other health outcomes will be the focus of future research.

Sci Trasandò et al. The Journal of Clinical Endocrinology & Metabolism <http://press.endocrine.org/doi>

5. Ernährungssicherheit und Krisenresilienz

AUSWIRKUNGEN

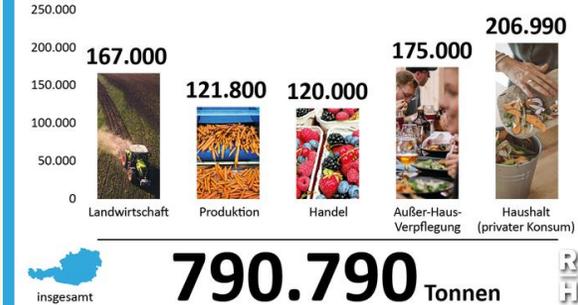
- Unabhängigkeit von energieaufwendig **produziertem Kunstdünger** und **chemisch-synthetischen Pestiziden**
- Unabhängigkeit von **Erdöl / Erdgas** Preisen, Finanzmarkt
- Unabhängigkeit von **Futtermittel Importen**
- Unabhängigkeit von **langen Lieferketten**

KOSTEN

Wir prüfen. UNABHÄNGIG UND OBJEKTIV FÜR SIE.

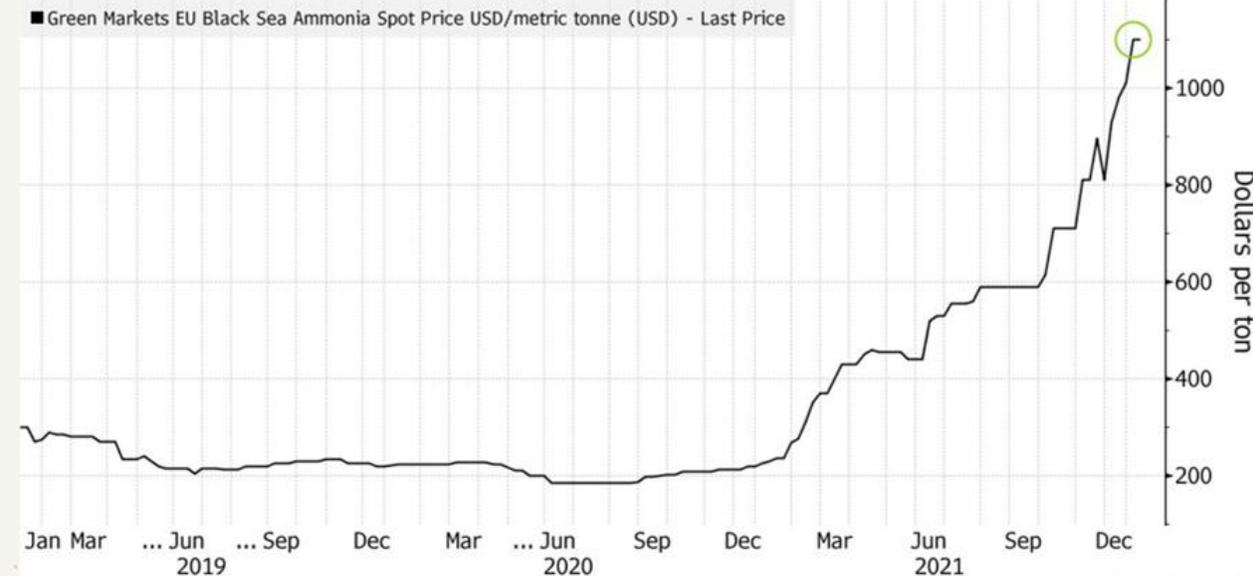
VERRINGERUNG DER LEBENSMITTEL-VERSCHWENDUNG

Vermeidbare Lebensmittelabfälle pro Jahr in Tonnen:



Record Price

One measure of European fertilizer prices jumped fourfold in the past year



Source: Green Markets

Bloomberg



Zusammenfassung und (logische) nächste Schritte von Enkeltaugliches Österreich



ETÖ Projekt: Kostenwahrheit





Analyse für AT

Zahlen und Trends

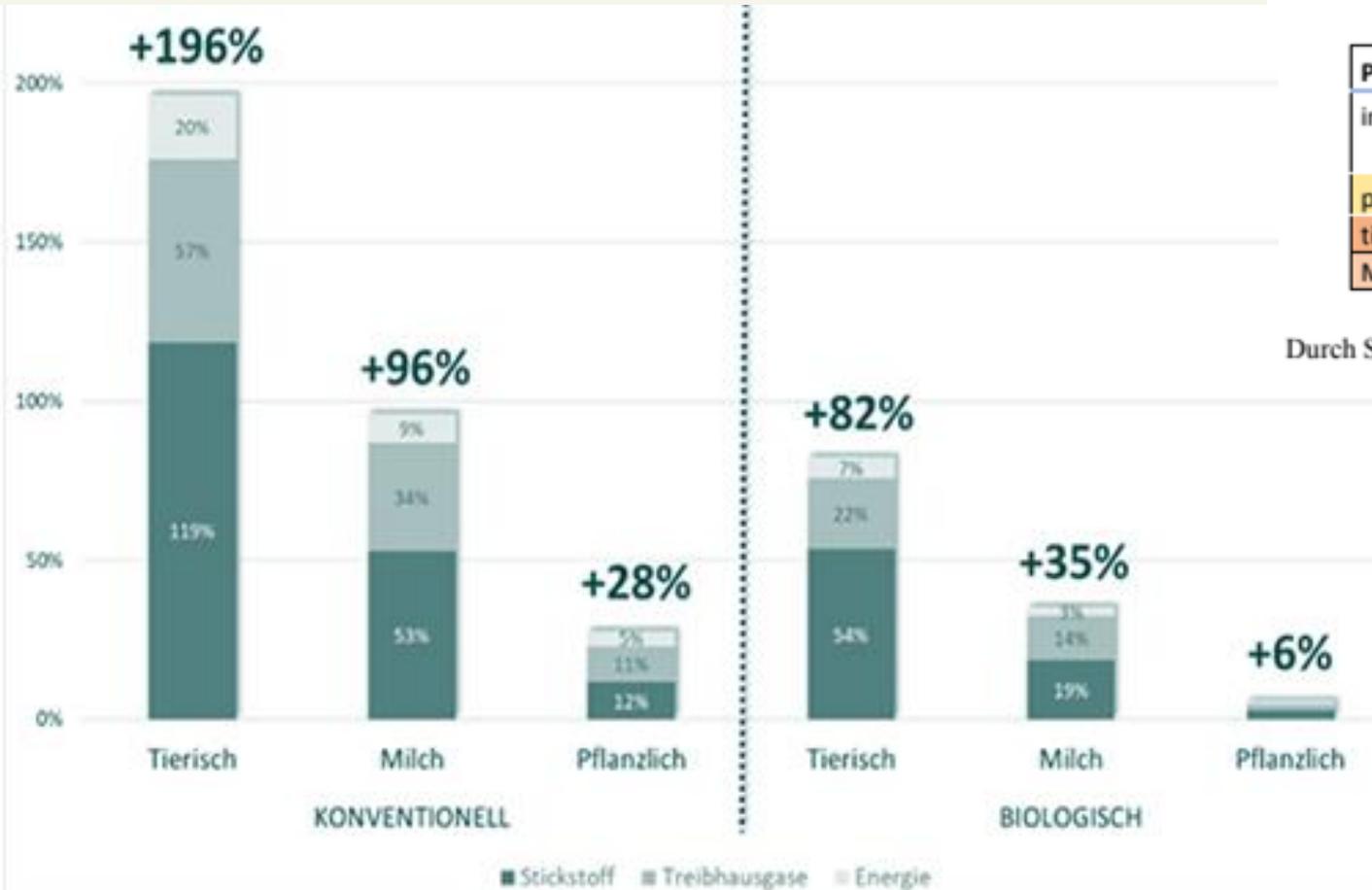
THG Preisaufschlag

in %	biologisch	konventionell
	12%	40%
pflanzlich	2%	11%
tierisch	22%	57%
Milch	14%	34%

Preisaufschlag, Durchschnitt

in %	biologisch	konventionell
	26%	75%
pflanzlich	3%	12%
tierisch	54%	119%
Milch	19%	53%

Durch Stickstoffaustragung resultierende Preisaufschläge auf die Erzeugerpreise





Wie nähern wir uns Kostenwahrheit an?

Schritt für Schritt. Präzedenzfall:

„Kostenwahrheit in der öffentlichen Lebensmittelbeschaffung in Österreich.“

Positiver Steuerungseffekt von biologischen Lebensmitteln in der öffentlichen Beschaffung auf Mensch und Natur.

- Analyse für Österreich (Praxis und Fakten)
- Parlamentarische und vergaberechtliche Befassung
- Monitoring der Bio-Quoten
- Verpflichtende Bio-Quoten IN DER PRAXIS



Prüfung der wirtschaftlichen und sozialen Effekte

Beispiel

- **Leistbarkeit von Lebensmitteln**
(Folgekosten vermeiden anstatt zu internalisieren)
- **Schutz vor “Billigimporten”**
(Schutz der BioRegionalität)



Zielcheck?





Wie antwortet ihr?

Bio ist Luxus. **Bio ist zu teuer.** Das ist nur für die Reichen.

Bio in der öffentlichen Beschaffung

(Schulen, Krankenhäuser etc) können
wir uns schon gar nicht leisten.





Enkeltaugliches Österreich

Vielen lieben Dank!

Enkeltaugliches Österreich

www.etoer.at

info@etoer.at



Macht mit uns Österreich Enkeltauglich!





**Enkeltaugliches
Österreich**